



# Begleiter für die besonderen Tage

Von Palmsonntag bis Trinitatis

Evangelische Kirchengemeinden Roth & Pfaffenhofen



## Liebe Leserinnen und Leser,

manchmal finde ich einen Begleiter auf meinem Weg, mit dem ich nicht gerechnet habe. So wie auf der Titelseite die weiß-gelbe Margeritenblüte wohl etwas erstaunt die violett-blaue Kornblumenblüte neben sich entdeckt hat. Auch das kleine Heft, das Sie in Händen halten, möchte

so ein Begleiter sein durch die kommenden Monate von Ende März bis Ende Mai, von Palmsonntag bis zum Sonntag nach Pfingsten, dem Trinitatisfest.

Mit schönen Bildern zu den besonderen Tagen, kurzen Texten zum Sinn der kirchlichen Feste, dazu ein Gebet, ein Liedhinweis und ein Tipp, was Sie an diesen Tagen machen könnten.

Es liegt in Ihrer Hand, ob Sie mit Ihrem Begleiter ins Gespräch kommen. Wie man mit einem Mitwanderer in den Bergen ins Gespräch kommt, mit einer Weggenossin, die eine Zeitlang neben Ihnen geht. Manchmal unterhält man sich, dann wieder geht man entspannt eine Weile schweigend nebeneinander her, um plötzlich etwas Neues zu entdecken und sich gegenseitig darauf aufmerksam zu machen.

Solche schönen Begegnungen und Entdeckungen mit Ihrem Wegbegleiter an den besonderen Tagen wünschen Ihnen

Ihre Evangelischen Kirchengemeinden Roth und Pfaffenhofen

*PS: Wenn Sie mögen, schreiben Sie uns an [gemeindebrief.roth@elkb.de](mailto:gemeindebrief.roth@elkb.de) oder rufen Sie an 09171- 971415 (Eberhard Hadem).*

### Liedangaben:

EG = Evangelisches Gesangbuch. EPV Bayern 1. Aufl. 1984

KAA = Kommt, atmet auf. Liederheft für die Gemeinde. Gottesdienst-Institut Nürnberg 2011

## Impressum

**Herausgeber:** Redaktionsteam des Gemeindebriefs, v.i.S.d.P. Eberhard Hadem

**Fotos:** Steffi Graff, Paul Krauß, Brigitte Reinard, Philipp Schwintek

**Texte:** Steffi Graff und Eberhard Hadem

**Layout:** Birgit Schwintek

**Druck:** Gemeindebrief-Druckerei Groß Oesingen (6.000 Exemplare)

**Textangaben:** Karsamstag-Gebet: Romano Guardini (bearb.)

Ostergebet: Huub Oosterhuis. Morgengebet (in: ders. Du Freund Gott. Lahnverlag 2013)

Texte und Gebet aus dem Evangelisches Gesangbuch: Pfingsten (EG S. 55 Lothar Zenetti),

Trinitatis (EG S. 784 aus Westafrika), Trinitatisgebet (EG S. 1274 John Henry Newman, bearb.)

# 28. März Palmsonntag

**Palmsonntag – Beginn der Karwoche** – Jesus zieht ein in Jerusalem, wie ein König, nur anders, kleiner, demütiger, auf einem Esel. Aber die Menschen sind fröhlich. Ich weiß, dass dieser königliche Einzug nur von kurzem Jubel begleitet ist. Trotzdem bin ich dabei, freue mich mit. Jesus geht mutig seinen Weg, auch wenn er weiß, was auf ihn wartet. In sicherem Abstand folge ich, in dem Wissen: Auf seinem Weg geht es auch um mein Leben und meinen Umgang mit meinem Tod.



*Gott, hüte mich wie den Stern  
deines Auges, birg mich im  
Schatten deiner Flügel. Amen.*

**Psalm 17,8**

## **Für mich am Palmsonntag**

Palmzweige wachsen in meinem Garten natürlich nicht. Aber eine alte Weide gibt es dort. Ihre Blüten, die Palmkätzchen, gehören für mich zum Palmsonntag. Daran gedacht habe ich schon lange vorher. Mitten in der Passionszeit brechen die Knospen der Weide an sonnigen Tagen auf und die Zweige müssen geschnitten werden. Dann hüpfert mein Herz kurz in stiller Vorfreude auf, bevor die Zweige zum Warten auf ihre Zeit in den Keller geschickt werden.

# 1. April Gründonnerstag



*Gott, wir bitten dich  
für die Menschen, die uns  
im Moment in unserer  
Nähe fehlen.*

*Segne ihre Wege und lass  
unsere Gemeinschaft auch  
über die Entfernung hinweg  
bestehen. Amen.*



Am **Gründonnerstag** bin ich zum Abendmahl eingeladen, Gemeinschaft mit Jesus. Auch wenn er nicht mehr am Tisch sitzt, so gilt: „Das tut zu meinem Gedächtnis“. Ob ich in diesem Jahr Abendmahl mit Jesus feiern kann, weiß ich noch nicht. Ich denke daran, wie es

ist, im Kreis um den Altar zu stehen – mit denen, die ich kenne, und mit Unbekannten. In einer Gemeinschaft über viele Grenzen hinweg. Nicht anders als sonst bei den Abendmahlsfeiern, und doch wie damals in Jerusalem. Ich höre die Lesung von Jesu Gefangennahme: „... und da verließen sie ihn alle.“ Ende. Noch ein wenig brennt das Feuer. Dann geht es aus.

## **Für mich am Gründonnerstag**

Das Familienabendmahl mit Brotkörbchen und Saft lässt nicht nur kleine Kinder besser verstehen, was die Gemeinschaft des Abendmahls bedeutet. Wir haben in diesem hinter uns liegenden Jahr wegen der Pandemie oft auf das verbindende Sakrament verzichten müssen. Heute spüre ich besonders, wie wichtig mir dieses Ritual ist.

## 2./3. April Karfreitag und Karsamstag

**Karfreitag** – Ich denke nach über das Unfassbare: Jesu Tod. Der getötete Gott. Für uns. Warum? Wäre es nicht auch anders gegangen? Keiner findet eine endgültige Antwort. ‚Mein Gott, warum hast du mich verlassen?‘ Nichts ist mehr im Blick, was von der Gegenwart Jesu zeugt. In manchen evangelischen Kirchen wird eine Dornenkrone hereingebracht und mitten auf den Altar gelegt. Abends läutet keine Glocke mehr. Es ist Nacht.

**Karsamstag** – Zeit zum Nachdenken. Stiller Samstag heißt dieser Tag in der kirchlichen Tradition. Niemand ahnte an diesem Samstag etwas von Ostern oder hoffte gar auf eine Auferstehung. Von wegen Ostersonntag. Mir ist eher nach einem schweigenden Spaziergang mit Freunden. Das würde passen.



*Hilf mir, Herr, die  
Verworrenheit der Dinge  
durch die Kraft des Glaubens  
zu lichten.*

*Dass ich von dir geliebt bin,  
ist Antwort auf jede Frage.  
Gib, dass mich das sicher  
macht, wenn das Weitergehen  
schwerfällt. Amen.*

*Korn, das  
in die Erde,  
in den Tod  
versinkt  
EG 98*

### **Für mich am Karsamstag**

Ich nutze den stillen Tag als Zäsur in meinem Alltag. Heute gibt es (noch) nichts zu feiern. Als Christin anno 2021 aber weiß ich: Das Wunder kommt. Nur noch wenige Stunden. Ich schmücke Zweige und stelle sie auf den Tisch. Backe das Brot, das an Ostern gegessen werden soll. Färbe mit den Kindern Eier bunt. Vorausschauend auf morgen. Lebenshoffend.

## 4./5. April *Ostern*

**Osternacht – Ostermorgen –**  
Tagesanbruch mitten in der Nacht.  
Bewusst habe ich die Karwoche erlebt.  
Nun betrete ich den Friedhof anders.  
Auch mein Gang in die Kirche ist anders.  
Ich habe mich der Nacht gestellt.  
Ich bin vor dem Tod nicht ausgewichen.  
Ich bin der Traurigkeit und der Niederlage des Lebens nicht ausgewichen.  
Jetzt warte ich auf das Leben, auf den Neuanfang, auf die Freude, auf das Licht gegenüber allem Tod. Alles verdichtet sich auf diesen Punkt hin.



*Gott, wisch weg die Spuren der Nacht. Verjag den Tod aus mir. Mach mich heller als der heraufgekommene Tag. Lass mich dich sehen, der selbst erschienen ist, eingehüllt in das Licht dieses Tages. Lass mich lachen, hebe mein Herz zu dir empor, mach mir Freude. Amen.*



Die **Osterkerze** wird entzündet, an einem Feuer, das alte Symbol für die Gegenwart Gottes. An ihr kann auch ich mich wieder entzünden. Eine Kerze erleuchtet die Nacht, bald werden es



viele Lichter sein. Noch ist Nacht, aber schon wird es Licht. Schon ist Ostern, schon fängt das neue Leben an. Feier auf dem Friedhof, dann Osterfrühstück. Der Weg ist noch nicht zu Ende. „Christus ist auferstanden.“ Wer versteht, was sich da tut? Wer hat Worte für das Unsagbare der Auferstehung?

Das **Osterevangelium** ist eher karg in seinen Auskünften: „Christus ist nicht hier, er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Seht die Stätte, wo er gelegen hat.“ Das Halleluja erklingt – zum ersten Mal wieder seit sieben Wochen. Zu sehen gibt es nicht viel. Eher etwas zu hören, den **Oster-Ruf**: „Christus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.“

### Für mich an Ostern

Aus der Osternacht kommend ein opulentes Osterfrühstück genießen. Das Licht von der Osterkerze haben wir uns nach Hause geholt. Der Tisch strahlt im Farbenrausch. Es ist schön, wenn viele darum sitzen können. Gerade dann, wenn man sich lange nicht gesehen hat. Die Auferstehung feiern, die Hoffnung, das Leben. Spätestens am zweiten Tag des Osterfestes zieht es mich raus in die Natur, dem Wunder nachspüren. Viele sind unterwegs, freuen sich, grüßen einander. Halleluja!

# 13. Mai Christi Himmelfahrt



*Herr, mach mein Herz so  
offen wie der Himmel ist,  
meine Gedanken so  
frei wie die Wolken und  
mein Tun wirkungsvoll  
durch deine Kraft. Amen.*

Wer **Christi Himmelfahrt** mit dem Verstand begreifen will, versteht nichts. Jesus ist nicht nur seinen Jüngerinnen und Jüngern damals nahe geblieben. Jesus geht fort, um dann mehr denn je da sein zu können – für alle Menschen, zu allen Zeiten und überall. Felix, der Skateboarder, zeigt, wohin die Energie geht – nach oben und zurück zu uns. Der ‚oben‘ ist, will auch mir nahe kommen. ‚Alles Gute kommt von oben‘, sagt das Sprichwort. Und das gilt auch für Jesus. ‚Oben‘ ist nicht der Himmel, in dem Sterne kreisen. Es ist umgekehrt: Wo Gott ist, da ist Himmel. Überall lässt er sich finden.

Wir feiern  
deine  
Himmelfahrt

EG 561

## **Für mich an Christi Himmelfahrt**

Der 39. Tag nach Ostersonntag. Ein Feiertag, der deshalb immer auf einen Donnerstag fällt. Ein freier Tag unter der Woche, für viele ein Brücken-Tag, der ein langes Wochenende verspricht. Hinaus in die Welt gehen. Eine Brücke baut dieser Tag auch im ursprünglichen Sinne: Eine zwischen Himmel und Erde. Nicht nur für die Jünger. Für mich und dich, allezeit.



# 16. Mai *Exaudi*

**Exaudi** – der Sonntag vor dem Pfingstfest ist nicht jedem geläufig. „Exaudi, Domine“ (lat.) – Erhöre mich, Herr! (Psalm 27) Im Kalender ist



Himmelfahrt gerade vorbei und Pfingsten und Heiliger Geist kommen erst noch. Ein merkwürdiger Zwischenzustand. So fühle ich mich auch manchmal, in so einem ‚Zwischen‘, wo ich nicht weiter weiß, wo ich keinen Trost finde. Steinwüste. Dürerer Baum. Aber ich halte aus, ungeduldig.

*Gott, manchmal bin ich unsicher und ungeduldig. Alles dauert mir zu lang. Gib mir Kraft für meine Durststrecken und stärke meinen Glauben gerade dann. Amen.*

Da wohnt  
ein Sehnen tief  
in uns  
KAA 074

## **Für mich an Exaudi**

Für mich spiegelt dieser Sonntag auch ein Gefühl, das wohl jeder kennt: Gespannte Erwartung, Vorfreude gepaart vielleicht mit ein wenig Ungeduld. Der Sonntag vor dem großen Fest. Ich kann es kaum erwarten. Nur noch ein paar Tage durchhalten. Hoffentlich wird es so schön, wie ich es mir vorstelle. Gottes Geist wird kommen. Hör mich an, ich sehne mich so nach dir! Bitte komm bald!

# 23./24. Mai Pfingsten



*Herr, ich werfe meine  
Freude wie Vögel an den  
Himmel. Ein neuer Tag, der  
glitzert und knistert, knallt  
und jubiliert von deiner  
Liebe. Jeden Tag machst du.  
Halleluja, Herr!  
Amen.*

Am hellen  
Tag kam  
Jesu Geist  
EG 566

*Sieben Farben hat das Licht  
will die Nacht vertreiben.  
Sieh es an und fürcht dich nicht  
soll nicht finster bleiben.*

Lother Zenetti

Sieben Farben hat das  
Licht – **Pfingsten** ist  
die Energie Gottes, sein  
Geist lässt die Men-  
schen zueinander fin-

den, entflammt und begeistert sie für  
die Liebe, die Gott schenkt. Die Farben  
des Lichts zeigen die Weise, wie das  
Licht reflektiert wird. Sie sind nicht das  
Licht selbst. Angestrahlt bin ich von  
Gottes Geist und seiner Liebe – und  
ich entdecke und suche die anderen.  
Das ist Pfingsten: Wir finden uns und  
verbinden uns im Geist. Das ist schon  
viel in diesen Zeiten.

## Für mich an Pfingsten

Ein Jubelfest für alle Sinne. Pralle Pfingstrosen jubeln und duften in satten Farben um die Wette. Alles freut sich. Gottes Geist ist da und verbindet sich mit uns und die Menschen untereinander. Die Kirche feiert Geburtstag, erklären wir den Kindern. Die Pfingstferien versprechen einen süßen Vorgeschmack auf sommerliche Urlaubsfreuden. Frei sein! Gottes Geist macht mich frei, daran denke ich, das spüre ich.

# 30. Mai Fest der Dreieinigkeit (Trinitatis)

*Menschen sind wie Kirchenfenster. Wenn die Sonne scheint, strahlen sie in allen Farben, aber wenn die Nacht kommt, kann nur ein Licht im Innern sie voll zur Geltung bringen.* Elisabeth Kübler-Ross

Vater, Sohn und Heiliger Geist – drei Weisen, wie ich Gott erfahren kann. Im Glauben ist es wie in der Liebe. Liebe verbindet Verschiedene, aber Liebe unterscheidet auch Verbundene. Diese drei – Liebe, Liebende und Geliebter – sind eins und gleichzeitig verschieden. Das ist das Wunder des Liebens. So ist auch das Wunder des Glaubens an die **Dreieinigkeit**. Verbunden und doch verschieden. So wie die Musik: Diese Drei – der Ton, die Stimme und das Instrument – sind eins und gleichzeitig verschieden. Ich freue mich, wenn ich wieder singen darf.



*Ich bin berufen, etwas zu tun oder zu sein, wofür kein anderer berufen ist. Ich habe einen Platz in Gottes Plan, auf Gottes Erde, den keiner hat. Ob ich reich oder arm bin, verachtet oder geehrt bei den Menschen, du, Gott kennst mich und rufst mich bei meinem Namen. Amen.*



## Für mich am Fest der Dreieinigkeit

Göttliche Dreieinigkeit, ein Dreiklang. Eins im Miteinander. Vater, Sohn und Heiliger Geist – erst zusammen wird es ganz. So kann ich mir das gut vorstellen. Ich nehme mir vor, heute mal wieder ganz bewusst Musik zu hören, dabei die Augen zu schließen und nicht nur das Ganze wahrzunehmen, sondern mein Ohrenmerk auch auf die verschiedenen Anteile zu legen.

# Gottesdienste von Palmsonntag bis Trinitatis (mit aktuellen Änderungen)

## März

### So 28.3. Palmsonntag

- 8 Uhr Kreuzkirche (Stahl)  
10 Uhr Stadtkirche (Stahl)  
9.30 Uhr, 10.30 Uhr, 11.30 Uhr  
Konfirmationen Ottilienkirche  
Pfaffenhofen (Hadem)  
mit Posaunenchor

## April

### Do 1.4. Gründonnerstag

- 17 Uhr Stadtkirche (Reidelbach)  
20 Uhr Kreuzkirche (Hadem)

### Fr 2.4. Karfreitag

- 9.30 Uhr Dorfkirche Bernlohe (Düfel)  
10 Uhr Stadtkirche (Klenk)  
10 Uhr Freiluftgottesdienst Ottilienkirche  
Pfaffenhofen (Hadem)  
15 Uhr Kreuzkirche (Düfel)

### So 4.4. Ostersonntag

- 5.30 Uhr Stadtkirche (Klenk)  
7.30 Uhr Kreuzkirche (Düfel)  
9.30 Uhr Dorfkirche Bernlohe (Düfel)  
10 Uhr Stadtkirche (Klenk)  
10 Uhr Freiluftgottesdienst Ottilienkirche  
Pfaffenhofen (Hadem) mit Posaunenchor

### Mo 5.4. Ostermontag

- 10.30 Uhr Stadtkirche (Klenk / Konecny)

### So 11.4. Quasimodogeniti

- 8 Uhr Kreuzkirche (Struntz)  
10 Uhr Stadtkirche (Ehepaar Struntz)

### So 18.4. Miserikordias Domini

- 8 Uhr Kreuzkirche (Hadem)  
10 Uhr Stadtkirche (Hadem)

### So 25.4. Jubilate

- 8 Uhr Kreuzkirche (Wendler)  
10 Uhr Stadtkirche (Düfel / Schindelbauer)  
10 Uhr Freiluftgottesdienst Ottilienkirche  
Pfaffenhofen (Wendler)

## Mai

### So 2.5. Kantate

- 8 Uhr Kreuzkirche (Düfel)  
10 Uhr Stadtkirche (Düfel)  
10 Uhr Freiluftgottesdienst Ottilienkirche  
Pfaffenhofen (Hadem) mit Posaunenchor

### So 9.5. Rogate

- 8 Uhr Kreuzkirche (Klenk)  
9.30 Uhr Dorfkirche Bernlohe (bei gutem Wetter  
Freiluftgottesdienst / Düfel)  
10 Uhr Stadtkirche (Klenk)

### Do 13.5. Christi Himmelfahrt

- 9.45 Uhr Einladung zum Rothsee-Gottesdienst  
(Freiluft), Strandhaus Birkach  
14 Uhr Schauergottesdienst Untersteinbach,  
Hohlweg (Wendler)

### So 16.5. Exaudi

- 8 Uhr Kreuzkirche (Hadem)  
10 Uhr Stadtkirche, Vorstellung der Konfis  
(Hadem, Düfel, Seelmann)

### So 23.5. Pfingstsonntag

- 8 Uhr Kreuzkirche (Klenk)  
9.30 Uhr Dorfkirche Bernlohe (bei gutem Wetter  
Freiluftgottesdienst / Düfel)  
10 Uhr Stadtkirche (Klenk)  
10 Uhr Freiluftgottesdienst Ottilienkirche  
Pfaffenhofen (Hadem)

### Mo 24.5. Pfingstmontag

- 9.45 Uhr Einladung zum Rothsee-Gottesdienst  
(Freiluft), Strandhaus Birkach

### So 30.5. Trinitatisfest

- 8 Uhr Kreuzkirche (Klenk)  
10 Uhr Stadtkirche (Klenk)

Lassen Sie sich nicht unterkriegen,  
behüt' Sie Gott!  
Ihre evangelischen Kirchengemeinden  
Roth und Pfaffenhofen